



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

544 (23.11.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-377616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-377616)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsadresse: 24116 2mal wöchentl. Besondere Preise: ...

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: ...

Anzeigenpreise: 22 mm breite Kolonnenbreite 40 Pfg., 70 mm breite ...

Abend-Ausgabe

Donnerstag, 23. November 1933

144. Jahrgang — Nr. 544

Neue Wendung im Brandstifterprozeß

van der Lubbe verlangt sein Urteil

Reidung des Wolff-Büros

Im Reichstagsbrandstifterprozeß begann am Donnerstag in Leipzig die letzte Phase. In nicht unbedeutender Weise ...

Der Angeklagte van der Lubbe ...

Van der Lubbe: Was ist denn das für eine Tat, diese Reichstagsbrandstiftung? ...

Van der Lubbe: Ich habe mich nicht ...

van der Lubbe stellt Fragen

Van der Lubbe: Ich habe mich nicht ...

Das endgültige amtliche Wahlergebnis

Berlin, 23. November.

Das amtliche Ergebnis der Volksabstimmung ...

Stimmberichtigungen ...

Reichstagswahl

Das endgültige Ergebnis für die Reichstagswahl ...

Die amtliche Ergebnis der Volksabstimmung ...

Volksabstimmung

Zur Volksabstimmung sind 48.481.575 Stimmen abgegeben worden ...

Dimitroff greift ein

Der Angeklagte Dimitroff erklärt, in Pubbe gewesen zu sein ...

Van der Lubbe wendet sich an Dimitroff ...

Der Vorsitzende legt schließlich eine Pause ein ...

Neue Sitzung nach Verhandlungspause

Nach der Pause läßt der Vorsitzende den Angeklagten ...

Van der Lubbe: Ich habe mich nicht ...

Die Reichsteuereinnahmen

Reidung des Wolff-Büros

Berlin, 23. November.

Die Einnahmen des Reiches an Steuern, Zöllen und Abgaben ...

Die Entwicklung des Aufkommens an Besitz- und Verbrauchsteuern ...

Steuerverfreiung für Wohnungsneubauten

Berlin, 23. Nov.

Die das Reichsfinanzministerium mitteilt, hatten die Volksgenossen damit gerechnet ...

Van der Lubbe: Ich habe mich nicht ...

Komödie um einen Zuchthausler

Der in dem großen Gellertberger Korruptionsprozess zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilte Stadtkämmerer Gammertling war nach einer Klage aus der Gellertberger Strafkolonie am 14. Nov. K. J. in Berlin freigesprochen worden und sollte sofort mittels Sammeltransport wieder zurückgebracht werden. Mit Gammertling zusammen befand sich in der Zelle ein erkländer Seemann namens Torbi, gegen den ein Abschiebungsbeschluss vorlag und der mit dem nächsten Dampfer nach Island abschieben werden sollte. An Stelle des Torbi nun in Gestalt Stadtkämmerer Gammertling auf dem Dampfer Nordland abgehoben werden, obwohl ein Pakt mit Pächter vorlag. Torbi dagegen wurde an Stelle Gammertlings mit dem Sammeltransport nach Barcelona befördert, wo sich sofort der große Arrestum herausstellte. Der Dampfer Nordland war inzwischen in Neapel gelandet und befindet sich zur Zeit in Gellertberg. — Die Gammertling an Bord gelangten ist, hat bisher noch nicht festgestellt werden können.

Dr. Moutfang vor Gericht

Berlin, 28. November. Vor der 11. Großen Strafkammer des Berliner Landgerichts begann der auf mehrere Tage berechnete Prozess gegen den früheren Leiter der Staatlichen Porzellanmanufaktur in Berlin Dr. Nicola Moutfang. Der Angeklagte war vom Januar 1925 bis Dezember 1929 Direktor der Staatlichen Porzellan-Manufaktur in Berlin. Er ist beschuldigt, das Verfallvermögen der Staatlichen Porzellanmanufaktur zu veräußern, ein in eigenem Namen und auf eigene Rechnung im Februar 1927 herausgegebenes Buch „M.-Berlin in Porzellan“ zu finanzieren. Der Betrag wird darin erwähnt, daß Dr. Moutfang die Veräußerung eines künftigen Erbschaftsbesitzes durch Verpfändung solcher Forderungen verhindert habe.

Drei Militärflugzeuge abgestürzt

Bucharest, 28. November. Bei Störung in Schweden ereignete sich am Mittwochabend ein schweres Flugzeugunglück. Das dänische Militärflugzeug Nr. 1, das von dem dänischen Militär abgestürzt wurde, verlor sich in dichtem Nebel. Als der Pilot versuchte nach fünftägigem Verbleib im Wald aus, gelang es ihm nicht, er fiel schließlich in einem Wald. Die Besatzung wurde durch die Besatzung der Flieger abgeholt und verhaftet auf. Dieser hatte ebenfalls verunglückt, abgestürzt, wahrscheinlich bei oder in der Nähe von Bucharest. Auf eine zweite dänische Militärmaschine, die einige Meilen von der ersten abstürzte, am Mittwochabend bei Bucharest abgestürzt. Beide Piloten kamen mit dem Fallschirm abgeritten, waren jedoch nicht unbeschädigt Verletzungen zu.

Berlin, 28. Nov. Ein französisches Raritätenkabinett, das in der Nähe von Bordeaux verunglückt war, wurde auf dem Meer aus unbekannter Ursache ab. Der Führer erlitt schwere Verletzungen, sein Begleiter wurde auf der Stelle getötet. Der Apparat ist vollkommen zerstört.

Stabilisierung des Dollars?

Der Kampf für und gegen Roosevelts Finanzpolitik

Meldung des Wall-Stras... Washington, 28. November. Nach Roosevelts Rede nach Darmstadt ist der lang erwartete heftige Kampf über die zukünftige amerikanische Finanzpolitik entbrannt. Die Anhänger der Goldstandardpolitik, die eine weitere Abwertung des Dollars wünschen, wie Roosevelt vertruster Berater, Professor Warren von der Cornell-Universität, sowie dessen ehemaliger Schüler Morgenthau, Stodolka und Professor Edwin Fisher von der Yale-Universität, stehen in heftigen Gegensatz zu dem Finanzmann Bernard Baruch, Professor Sprague von der amerikanischen Handelskammer, die für eine Stabilisierung des Dollars eintritt. Baruch als Führer der sogenannten „Gold-Rover“-Gruppe eröffnete die Kampagne gegen Roosevelt mit einem Artikel in der führenden „Saturday Evening Post“, in der er die sofortige Stabilisierung des Dollars auf Goldbasis befürwortete. Die Jahresversammlung der amerikanischen Handelskammer veröffentlichte eine gleichlautende Entschliessung. Sprague, der frühere Berater des Präsidenten, ist bekanntlich wegen dieser Frage unter Vorbehalt zurückgetreten. Baruch wie demgegenüber beharrt auf der Behauptung Professor Spragues, daß die amerikanische Kreditpolitik, die seit dem Beginn des Weltkriegs durch Roosevelt bezeichnet wurde, in einer Handelskrisis nachteilig für den Wohlstand des Landes sei. Baruch ist der Meinung, daß die amerikanische Kreditpolitik als „mächtige internationale Diatribe“ zu wirken beginnt. Er wird allgemein darauf hingewiesen, daß die zukünftige amerikanische Kreditpolitik von Auslegung des Kampfes der Gruppen Baruch und Baruch abhängt.

Französische Abgeordnete für direkte Verhandlungen

Meldung des Wall-Stras... Paris, 28. Nov. Das „Welt Journal“ hat verschiedene Nachrichten über ihre Absicht von dem getrennt vom „Matin“ veröffentlicht. Interieur des Reichsministers besagt. Der Abgeordnete Jacquelin von der Fraction Marx antwortete: Um mit Deutschland zu verhandeln, braucht Frankreich eine ziemlich starke Regierung. Jacquelin ist der Ansicht, daß Deutschland Vorschläge machen sollte. Er will die Autorität der französischen Regierung nicht gefährden, glaubt aber bestimmt, daß die durch Verhandlungen befestigt werden müssen. Inzwischen scheint Polen der Autorität Frankreichs, und das könnte ein Beispiel für gewisse Vorkämpfer sein, die eine Umorganisation der französischen Außenpolitik anstreben. Der Abgeordnete Henri Gagne von der Union française antwortete: Ich bin Anhänger direkter Verhandlungen mit Deutschland. Die derzeitige Verhältnisse brauchen wir vor allem eine starke stabile Regierung. Eine schwache Regierung darf nicht einmal die Verhandlungen aufnehmen. Dieser Gagne sagt das ganze deutsche Volk. Die Regierung hat nur die Verpflichtung der Welt. Dem deutschen Volk muß das gesamte französische Volk antworten. Der Abgeordnete Champetier de Ribes (Radikaler) antwortete: Ich bin ebenfalls für direkte Verhandlungen mit Deutschland, wünscht aber die Form der alten Diplomatie herfür. Der radikalste Abgeordnete Gortani ist für jede Verhandlung, die eine schnelle beiderseitige Annäherung ermöglichen, vorausgesetzt, daß der Völkervertrag über das, was von ihm übrig bleibt, auf dem Verhandeln gefaßt werde. Der sozialistische Abgeordnete Goussin, der wegen des Austritts Deutschlands aus dem Völkervertrag Bedenken erheben zu lassen glaubt, ist jedoch der Ansicht, daß das eine diplomatische Aufgabe nicht verhindern dürfte. Er warnt vor aller Euphorie, die den aufrichtigen Beziehungen zwischen beiden Ländern großen Nutzen täten.

Weitere französische Pressfestimmen

Paris, 28. November. Die gesamte französische Presse beschäftigt sich eingehend mit dem Interieur des Reichsministers. „Solange“ beglückwünscht Bernard de Brion und den „Matin“, daß sie den Mut aufgebracht haben, die französischen, präzisieren, deren Ausführungen der Reichsminister zu Gunsten des Friedens und der Annäherung beider Länder, die bisher von dem größten Teil der französischen Presse entlehnt worden seien, den Franzosen näherzubringen. Es werde ein Gegenstand geschaffen gegen die allzu wertvolle Initiative des „Welt Journal“, der Dokumente veröffentlichte, deren Inhalt nicht bewiesen werden könne und die auch nicht bewiesen werden könne und die nur eines bezweckten, die einseitige Lösung zu verzögern, wenn nicht zu verhindern, die die erzwungene deutsch-französische Annäherung hüten täten. „Crux“ schreibt, wenn Götter anstehen, daß durch einen Krieg nichts geregelt werde und die Weltlage nur verkompliziert werden könnte. Würde jeder diese offensichtliche Wahrheit unterstreichen. Wenn man nun beiderseitig den Frieden wolle, sei es denn unzulässig, darüber und einseitig, daß man sich offen unter vier Augen sage, wie man sich die Herbeiführung und Erhaltung des Friedens denke? „Journal Industrielle“ schreibt, der Appell Götter zu einer direkten deutsch-französischen Annäherung werde größer und die französische Regierung werde binnen kurzem eine Entscheidung zu treffen haben, die von großen Folgen sein könne. „Le Ami du Peuple“ bezieht den Gedanken einer deutsch-französischen Annäherung, vorzuziehen die Reformierung der öffentlichen Meinung durch angebliche Entschliessungen wie die des „Welt Journal“, in aber der Ansicht, daß eine fruchtbringende direkte Annäherung erst möglich sein werde, wenn in Frankreich mit dem letzten Schritt aufzuräumen und hier ein Mann auftreten, der in würdiger Weise mit Götter verhandeln könne. Ein großer Teil der übrigen Pariser Presse, und darunter vor allem „Echo de Paris“, „Nouveaux“, „Populaire“, nimmt das Interieur lediglich zum Anlaß, um erneut gegen eine deutsch-französische Verhandlung zu gehen.

In ihrer Hilfslosigkeit gegenüber den letzten Verhandlungen des Königs, an denen ihre Welt so erfüllt, welche Umgestaltung (geheuer) kamern. Die Blätter sind an die von „Welt Journal“ veröffentlichten kaiserlichen Dokumente. Selbst die Behauptung des Interieurs ist zum Beispiel „Welt Journal“ ein vollkommenes Mittel der internationalen Finanzmagnaten. Keines der zum Überdruß wiederholten Argumente erscheint ihnen zu lauter als in der Überwelt, um nicht dazu zu dienen, die entscheidende heilige Friedenshandlung als Tauschungsmandat, Nachstreben um. Hingegen.

Für eine Reform des Völkerbundes

London, 28. November. Die „Times“ erörtert in einem Leitartikel über die europäischen Prozesse, wie ein Land seine internationalen Beziehungen, seine Abhängigkeiten herzustellen, so daß es nicht durch den Völkervertrag in einer Widerstandsposition entfallen müßte. Solange die Wünsche Deutschlands mit einer negativen Antwort werden, ohne keine Entschlossenheit in Europa erwartet werden. Das Blatt spricht sich entschieden für eine Reform des Völkerbundes an, weil grundlegende politische Fragen durch die Revision des Völkerbundes nicht gelöst werden könnten. Eine Schwäche sei darin, daß Völker noch keines der bestmöglichen Länder in irgendeiner Hinsicht und veränderten Form die Punkte formuliert habe, die nach ihrer Ansicht eine Ungerechtigkeit in den Friedensverträgen herbeiführen. Man könne es verstehen, daß Mussolini aus diesen Umständen die Verhandlungen abhängig von der Abhängigkeit der französischen Regierung führen wolle. Aber trotz der Mängel des Völkerbundes sei er doch noch geeigneter als der Versailler Vertrag.

Die „Morningpost“ sagt, daß die Realitätsfrage liegt gegenüber der Wirkung in den Vordergrund und getreten sei. England ist nicht für und der Frankreich allein sollte der Waffen zum Widerstand. Eine neue Offensive gegen den Versailler Vertrag habe vollständig ihren begonnen. In diesem Zweck sei eine Reform des Völkerbundes unbedingt notwendig.

Der heutige Schicksalstag für das französische Kabinett

Paris, 28. November. Die Kammer hat heute die Beratungen über die Finanzlage der Regierung fortgesetzt. Zur Debatte stellen die Vorklagen zur Bestimmung der Steuerhinterziehung und gewisse Finanzparagrafen, n. a. gewisse Wechselanordnungen bei den Banken. Die Diskussion wurde von dem sozialistischen Abgeordneten Vincent Auriol eröffnet, der sich gegen die Realisierungsvorlage wandte und die Gegenmeinungen der Sozialisten verteidigte, die auf eine härtere Veranschlagung des Rückfalls bei der Besteuerung bestanden. Die Debatte wird bis voraussichtlich bis in die letzten Abendstunden eingeleitet. Es wird allgemein angenommen, daß in zwei entscheidenden Momenten für das Schicksal des Kabinetts sein wird.

Nord und Selbstmord am Bahia

Bahia, 28. Nov. In dem kaiserlichen Hofpalast wurden am Freitag nachmittags der 27jährige Graf August Saldanha und seine 17jährige Frau Elly Saldanha in der Wohnung des Grafen erschossen aufgefunden. Das Paar hatte einen Kopfschuß über dem rechten Auge erlitten, nach dem Saldanha sich selbst einen Schuß über dem linken Auge beigebracht hatte. In seiner linken Hand hielt er noch die Pistole. Das den verstorbenen Grafen zu verstehen, ist der Grund für den Tat unglückliche Liebe.

Das Mädchen und die Schlange

Eine Erzählung von Richard Billinger

Wir hatten eine arme Stadtwandweib, die in ihren Kindertagen von der Mutter Wohl- und Hüterpflichten geschickt bekam. Einer Tages schrieb sie, daß ihr fünfjähriges Töchterlein vom Arzt einen Bandwurmabwurf notwendig bekommen hätte, da sie nicht der Grund für die Unwohlsein ihres Kindes war. Die Eltern hätten sich nicht zu versehen, daß die Mutter, das Kind der armen Stadtwandweibin in sich zu nehmen. Und eines Tages in der nächsten Mai nach das Mädchen, begleitet von seiner Mutter, bei uns auf dem Tor ein. Die Mutter des Kindes mußte bald wieder in die Stadt fahren, um ihrem Beruf dort zu dienen. Aber die Kleine Ida blieb bei uns. Wir wollten ihr nun alle Schrecken des Bandwurmabwurfes machen, in die die Heimliche des Kindes, einer Schöne einführen. Die Kranke sah alle Wiederfälle auf ihr Herz wie Feuer strahlen, sie wurde nur immer noch stiller, wagnerlicher, teilnahmloser. Jetzt wendeten wir eine andere Methode an, wir liehen sie in Ruhe. Nun sollte es sich, daß das Stadtkind bald zu einem leichten Leben erwachte. Es sah im Traumhaften im Schlaf, wie sie mit dem Banden, ließ den Schmetterling auf dem abgelebten Strohhalm ruhen. Es überließ sich mit glücklichen Herzen einer übermäßig wunderbaren und zur Ruhe beruhigen Natur. Die Bandwürmer trennen den Taub des kranken Kindes in alle Gänge, die kranken Spielzeuge hinter sich lassen. Die kleine Ida schien sich wieder zu erholen, sie lag abgesehen auf dem Boden. Das Mädchen riefte sich ohne Gefühl kein wieder ermannen und warmen Frieden. Die Bandwürmer und die kranken Spielzeuge trennen sich ab und ab, es fühlte sich den Kopf mit Mühe überdrehen auf dem große Boden. Kleine Mutter sah es wegen dieses ihr, 1933 unerschütterlichen Überzeugungen, sie ludte die Schöne mit goldbesetzten Strümpfen, mit allen Schmuckstücken einer dem gemessenen Feud der Bandwürmer.

Und wie ich, wie durch Wunderkraft gerettet, erblühte das Stadtkind zu einer lockeren schönen Gelandheit. Seine Wangen trugen die Vapurfließen, seine Augen schauten wie aus einem tiefen, hernachstehenden Himmel. Wir trauten uns alle über unsere schützende Erde, aber das aufblühende, aufwachende, lockende und jubelnde Stadtkind.

Wie die Mutter hatte einen immer größeren Kopf mit Mühe vor das in seinem geliebten Baumgarten ruhende Mädchen. Es wunderte sich oft über die Leinwand der kleinen Verwandten, die die gute Kindheit nun da auch legte weiche Kröpflein an der Schilf leerte.

Es war an einem der windigsten Sommer Tage des letzten Juni, als ich auf meinem Platz hinter einem hohen Korbbaum in meinem Obgarten lag. Ich streifte das Wogen des sonnigen Lichtes auf Sträucher und Begen, ich sah wie ein Fingerring auf meinem Stuhl liegen. Der Schatten der Wärme war tief, hell und hell schwarz geworden, eine kleine Nacht kurz über dem Kopf in dem Baumgewölbe.

Die große, lebende Mädchen lag auf dem Boden, nachgelehrt mit dem weissen kranken Kopf. Die rechte Hand in der Höhe. Ich erstand in die tiefe Erde. Eine wohl einnehmende Mutter hatte die Schlange so in durch den Boden, jetzt hatte sie den Rücken erreicht, jetzt erhub sie sich in halber Lei-

dernde, ließ ihr Jünglein tanzen, sie stieß, leblich sang es, als würde das Tier das Mädchen begrüßen. Und das Stadtkind sah gleichmütig auf dem Boden, als ob es lächelte und nicht mit dem Kopf der Schlange einen Wack. Das Jünglein lief traut sich die rechte, heilige Erde, es trat, bis das letzte Kröpflein aus dem Kopf schwand. Dann schlingte es davon, es schloß sich, bis der Wind oben im Laube zu sitzen begann hatte.

Ja, wie ich mich, ganz gebannt. Wie lange? Wohl eine und wohl zwei Stunden lang. Das Mädchen sah, das Silberglänzen der Wack und Liebe lag nicht mehr von seinen Lippen, wie ein Wölllein rührte es auf dem Korbhalm. Wie die Mutter kam, wurde es wegen seiner Trübsinnigkeit gelacht, wurde sein gelbes Kröpflein geplatzt. Bald wurde es wie ein Kröpflein hart und übermäßig leicht.

Am nächsten und übernächsten Tage bekam ich wieder den Befehl der Schlange. Es wiederholte sich dies Begabung und das selbige gewöhnliche Kröpflein der kleinen Eschendorf.

Frobenius stellt in Paris aus

Die unter Pariser Mitarbeiter berichtet, erhielt ein dem ethnographischen Museum in Paris ausgestellter neuer Taub (eine Einweisung durch die Ausstellung der letzten Fortschrittsergebnisse von Professor Leo Frobenius, der im August wieder zu neuer Arbeit in der Tschadsee abfuhr. An den Händen dieses kaiserlichen Museums und in vorläufigen Bildern, die alle mit entomologischen Treibmännern ausgestattet sind, daß der Reiner sehr einsehlich, daß die von Frobenius eroberten Reptilien untergebracht. Natürlich nicht die Originale, wie wäre das möglich, sondern die an Ort und Stelle in Notizen hergeleiteten Kopien.

Nur die Bilder, was man nicht denken; aber welche Hilfe von ihnen darin! Das rehel und die mit einem ein. Kultur, Klima, Pflanzen, und Tierwelt vieler Jahrtausende vor Christus werden hier lebendig. Die kaiserlichen Museen zu bekannten Reptilienzeichnungen Spanien und Südfrankreich oder auch in ägyptisch-mexikanischen Funden lassen überausreiche Aufschlüsse zu. Zusammenhang großer, verschiedener Kulturen und veränderten Weltkulten! Man muß es glauben, wenn es auch noch

einmal Nacht mehr mit die Mutter. Ich müde den Kopf holt, die kleine Ida habe das Jahr über. Ich holte den Kopf, der das selbige Stadtkind in Tuberkulose „aufnahm“. Es gab da wohl kein Gulle und Rettung mehr. Ich telegraphierte ein Wochen der Mutter der Todtrank. Als die Verwandte am Abend eintraf, war die kleine Ida über den Tod. Sie hatte mich während des Tages nicht auf meinen Vorschlag hinter dem Rücken geküßt. Es war auch die Schlange wieder gekommen, hatte aber vergeblich nach der kleinen Mädchen gepflückt. Als sie mich sah eroberte, ließ sie mich im Spiel in das große Gras zurück und schlief.

Wie beglückte das Stadtkind auf seinem Todestriebe. Wie tröstete die Mutter, gönnte es die Schmetterlinge in meinem Garten zu sein, wie sie wieder in die große, letzte, arbeitenden über Tod fahren mußte.

Es oft in mich auf die Mutter legt, den geliebten Mädchen in das Gras ließe. — Die Schlange hat niemals wieder in unserem Garten.

müde über zu bestimmen. Frobenius' Zeichnungen im Reptilien-Museum lassen bestimmt heraus, daß dort einmal viel besser gewesen sein muß. Das trifft, wie uns die die Ausstellung betreuende Reptilien des Zoologischen Instituts in Frankfurt sagt, mit einer Kultur, die überaus reich ist, mit dem Taub Frobenius' gefunden haben ist. Darüber hinaus erweisen und verdienen die Zeichnungen eine außerordentlich hohe Bedeutung. Die lebendige Zeichnungen bringen die kaiserliche Reptilien-Sammlung vor die Vindiktanz der Welt. Welche Sicherheit verleiht die Vindiktanz der Welt Zeichnungen, die sich aller überläufigen Vermutungen entzogen! Und wie natürlich ist die Berechnung, organische Welt ist! Vermutlich waren alle diese Zeichnungen ursprünglich sehr gut. Aber die Weltung hat das gerichtet. Nur die Zeichnungen sind sich noch ein Teil der Welt, der sein abgesehen war und auf den Augen wiedergegeben wurde. Am eindrucksvollsten ist ein geliebter polnische Zeichnung einer Schöne mit einem kleinen Mädchen.

Man scheide von dieser Zeichnung, nachdenklich über den Vorfall der Welt, als sie. Aber freut sich darüber, wie heutige Reptilien sind in uns nicht bedeutungslos fremdbilder kaiserlichen anerkannt sind und für Deutschland zu werden. Dr. H.

Die Stadtseite

Mannheim, den 20. November.

Verfammlung von Angestellten der Verkehrsbetriebe

In der Kantine der Straßenbahn wurde eine von etwa 120 Personen besetzte Verfammlung der Verkehrsbetriebe...

Die deutschen Verkehrsangestellten in der deutschen Arbeitsfront

Wiederholt schilderte er den Zweck des Deutschen Büro- und Behördenangestellten-Verbandes...

In die Ausführungen des Hrn. Wiedmann schloßen sich einige wichtige Bemerkungen, die in recht übersichtlicher Form beantwortet wurden...

Bestandten-Ausstellung in Wolfstadt

Das Jubiläum des 20-jährigen Bestehens des Friedrichsvereins Wolfstadt...

- List of names: Frau Benzing, Frau Gieseler, Frau Gieseler, Frau Gieseler...

In diesem Jahr ist es uns freudig, die beste Gelegenheit zu bieten...

Über die Teilnahme von Mitgliedern an der Veranstaltung...

Ritter der Tiefe U-Boot

Deutsche U-Boote

DAS HELDENLIED VOM DEUTSCHEN U-BOOT

VON LOWELL THOMAS Uebersetzt und bearbeitet von E. Freiherr v. Spiegel

Wir dieser Zeit von unseren Schultern tauchten wir auf und blühten aus...

Das Fahren in der Tiefe wurde uns auf die Dauer unheimlich, da wir die Erfahrung mit dem U-Boot...

Von allen Seiten kam der Klang der Hochbörner durch den unruhigen Abdruck...

Am 20. Mai trafen wir vor Neuport ein und unter Anker liegend...

Die Lichter vom Broadway - Wir zerschneiden die Ozean-Kabel

Neu begann ein einseitiger Dialog. Wir hatten ein neuerliches Gefühl...

Am 20. Mai trafen wir vor Neuport ein und unter Anker liegend...

Ein Zusammenstoß zwischen Volkswagen und Personwagen ereignete sich heute mittig an der Kreuzung...

Gleichschaltung des Vereins für Hundesport

Zur Durchführung der vom Reichsleiterführer Hans Gieseler...

führen wir unentwegt an der Oberfläche auf und ab und suchten...

Die beiden U-Boote waren wir gar nicht so romantisch veranlagt...

Drei endlos lange Tage und Nächte folgten uns unter Angeln...

Von der Koggerdahl von drei Island und neuereit wir in der Richtung...

Einmal wurden wir in dieser Lage alarmiert, weil feindliche Jäger...

Während wir das Boot wieder abgefahren hatten, lagte ich in die Tiefe...

Ein Kamerad von mir kam angelaufen: Mensch, Güter, kommen Sie...

Das Bild, das sich in dem Raum zeigte, der den Gefangenen zur Verfügung gestellt war...

Es stellte sich heraus, daß die Wetterprognosen der Kapitäne richtig gewesen waren...

Am 2. Juni fanden wir bei herrlichem Wetter weit draußen auf See...

Als der Schoner oben bedeckte hatte und auf unsere weiteren Befehle...

Der Dampfer hielt wunderbar Kurs. Wir waren schon dicht an ihm...

Die Befehle beider Seiten wurden in ihre Rufe und diese Rufe...

(Fortsetzung folgt)

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Fortsetzungen...

Dollendach, Horner, Christ, Witz, Ostermühl, Kriminalreferent...

Schwarzkopf-Schaumpom advertisement with logo and text.

Ambau am Ring

Es gibt nicht schöneres in der Welt, als bei einem Umbau zuzusehen zu dürfen. Jetzt ist endlich mal wieder Gelegenheit gegeben, diese Küsse und barmhertigen Freuden in ganzer Pracht der Stadt zu genießen. Am Köpfering, Ecke N 7, gegenüber von Balkenreiter, wo so viele vom Bahnhof herauf und die Kundstrolche hinunter kommen, kann man sehen bleiben und den Urinhalten baldigen, die mit Mühen leben und Anlage von Dämmen oder trocken Wegen, mit Sandburgen und Scherzungen zusammenhängen.

Das Haus Brossen aus rotem Sandstein war uns mit seinen herunterhängenden Balken und seiner jungen knorrigen Verankerung schon lange ein Traum im Auge. Jetzt wird es ausgebaut und hochsein gemacht. In dem kleinen Garten wird darauf hingearbeitet, daß man ein ganz kleinen Areal zu denken wagt. Ein unendliches Band läuft an einem Gerüst vorbei. Die Arbeiter werden den Vehm drauf. Mit feiner-Feiner Bewegung schließt es ab und flüßelt in den bereitstehenden Lohwagen. Die Barriere hat verstanden, sein nicht die Goldschmiedewand aufgestellt. Das alte Mittel der ihr Schuß genau. Und so haben die Arbeiter in diesen Tagen.

Es kommen Kraftfahrzeuge vorbei und laden ab oder nehmen mit. Junge Damen klagen darüber, daß man so langsam wird. Die Bauarbeiter klagen wieder, daß man es ihnen nicht billiger gelöst habe, daß sie weitergehen sollten. Es sprechen die jungen Männer von Erfahrung, die ihren Tugenden und Gerechtigkeit von Neu- und Umbauten während der Entstehung betrachten haben. Und schon haben sie wieder Vollen gelobt, dort, wo sie am meisten im Wege stehen. Der Schumann auf der arduen Seite der Kundstrolche hat ein Auge darauf, daß keine Zusammenkünfte an dieser gefährlichen Ecke vorkommen; denn die Leute haben leider die Angewohnheit, auch vom Steuer aus einen ähnlichen Blick zum Umbau hinüber zu werfen. Zwar sahnen sie nicht leicht, der Tag ruft schon bald auf dem Baumstumpf; aber wie leicht polstert auch der langsame Tempo etwas auf einmal in die Vorführung weg und hat Schuß mit Feilen verliert. So ist es gut, wenn der Herr Baumeister da ist, die Nummer aufschreibt, den Streit schlichtet, die Kundstrolche mildert und die Schuld nach Recht und Gerechtigkeit verteilt.

Kleinlilien-Schützenverein „Edelweiß“ Lindenhof

Der Verein hielt seine erste Versammlung nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof ab. Führer Wilhelm Kort gab bei der Begrüßung der Ehrengäste seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck. Es folgten die Berichte des Schriftführers und ersten Kassierers. Der Führer nahm alsdann mit ehrenvollen Worten die Entlassung des amtierenden Mitglieds des vorhergehenden zweiten Vorstands und Ehrenmitglied, Oberstleutnant Joh. Diekmann, vor, dem eine Kränze allen Gedenkens gewidmet wurde. Die Reden einer Ehrenurkunde an die Familie Karl Wagner bewies, daß der Verein in Herrn Johann Diekmann einen seiner besten Mitglieder verloren hat. Ehrenmitglied, Adolf König führte neue Kleinlilienmitglieder vor. Es wurde beschlossen, zwei neue Pflanzen zu kaufen. Erwähnt sei noch, daß der Kleinlilien-Schützenverein „Edelweiß“ über 100 Mitglieder hat. Der Führer schloß die Versammlung mit einem herrlichen „Lied der Lili“ auf. Vorsitzender Adolf Diekmann.

Verhütung erbkrankten Nachwuchses

Der Standpunkt des Arztes und Juristen

Die zweite Mitgliederversammlung des D. V. E. (Deutscher Verband erbkrankter Familien) im Braunschweiger Kurpark, die am 17. und 18. November stattfand, war außer dem Vorsitz des Bezirksleiters Dr. H. H. H. (Herrmann) und dem Schriftführer Dr. H. H. H. (Herrmann) außerordentlich zahlreich besucht. Die Veranstaltung wurde von der Stadt Braunschweig großzügig unterstützt.

Der Bezirksleiter, Oberstleutnant Dr. Hammacher

Dr. Hammacher, Oberstleutnant Dr. Hammacher, behandelte insbesondere den Kreis der Erbkrankheiten, der durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen kann. Er sprach über die Bedeutung der Vererbung für die Gesundheit der Nachkommen und die Möglichkeit, durch geeignete Maßnahmen die Entstehung von Erbkrankheiten zu verhindern. Er betonte die Wichtigkeit der genetischen Beratung für Eltern, die Kinder zu bekommen wollen.

In Anknüpfung an diese einleitenden Worte verlas der Vorsitzende den Bericht des Herrn Dr. Hammacher über die Erbkrankheiten.

Professor Dr. Holzsch

Professor Dr. Holzsch sprach über die Erbkrankheiten und die Möglichkeiten der Vererbung. Er erläuterte die verschiedenen Arten von Erbkrankheiten und die Möglichkeiten, diese zu erkennen und zu verhindern. Er betonte die Wichtigkeit der genetischen Beratung für Eltern, die Kinder zu bekommen wollen. Er sprach auch über die Möglichkeiten der Vererbung von Erbkrankheiten durch die Eltern.

Überwachen durch die Träger der Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können. Die Träger der Erbkrankheiten sind diejenigen, die die Erbkrankheit von ihren Eltern geerbt haben.

Die Träger der Erbkrankheiten sind diejenigen, die die Erbkrankheit von ihren Eltern geerbt haben. Sie können die Erbkrankheit weitervererben, wenn sie Kinder bekommen.

In der Person des Landesgerichtsrates Winder

Im Namen des Landesgerichtsrates Winder...

Der Herr Landesgerichtsrat Winder hat sich über die Erbkrankheiten informiert und die Möglichkeiten der Vererbung von Erbkrankheiten erörtert. Er hat die Wichtigkeit der genetischen Beratung für Eltern, die Kinder zu bekommen wollen, betont. Er hat auch die Möglichkeiten der Vererbung von Erbkrankheiten durch die Eltern erläutert.

Die Erbkrankheiten

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Heideschulmeister Uwe Karsten



Marianne Hoppe

Marianne Hoppe ist die Tochter des Heideschulmeisters Uwe Karsten. Sie ist eine junge Frau mit blonden Haaren, die in der Abbildung zu sehen ist. Sie ist die Tochter des Heideschulmeisters Uwe Karsten, der in der Abbildung zu sehen ist.

Die Preise für Rasse Tanten, die nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof abgehalten wurden, sind in der Abbildung zu sehen.

Die Preise für Rasse Tanten

Die Preise für Rasse Tanten, die nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof abgehalten wurden, sind in der Abbildung zu sehen. Die Preise sind in der Abbildung zu sehen.

Die Preise für Rasse Tanten, die nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof abgehalten wurden, sind in der Abbildung zu sehen. Die Preise sind in der Abbildung zu sehen.

Die Preise für Rasse Tanten, die nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof abgehalten wurden, sind in der Abbildung zu sehen. Die Preise sind in der Abbildung zu sehen.

Die Preise für Rasse Tanten, die nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof abgehalten wurden, sind in der Abbildung zu sehen. Die Preise sind in der Abbildung zu sehen.

Die Preise für Rasse Tanten, die nach der Gleichstellung im neuen Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof abgehalten wurden, sind in der Abbildung zu sehen. Die Preise sind in der Abbildung zu sehen.

Vortragsnachmittag im „Roten Kreuz über See“

In einem gemütlichen Nachmittagskaffeestunde der Vorstand des „Roten Kreuz über See“ in den Räumen des Hotel „Zum Bienenkorb“ auf dem Lindenhof, wurde der Vortragsnachmittag am 23. November abgehalten. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hammacher, begrüßte die Teilnehmer herzlich.

Herr Dr. Hammacher

Herr Dr. Hammacher sprach über die Erbkrankheiten und die Möglichkeiten der Vererbung. Er erläuterte die verschiedenen Arten von Erbkrankheiten und die Möglichkeiten, diese zu erkennen und zu verhindern. Er betonte die Wichtigkeit der genetischen Beratung für Eltern, die Kinder zu bekommen wollen.

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Neben kleineren Krankentafeln, meist aus einem kleinen Rahmen mit 4-5 Zimmern bestehend, für Wohnzimmern oder transporthfähige Krankentafeln, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

In der Person des Landesgerichtsrates Winder... In der Person des Landesgerichtsrates Winder...

Die Erbkrankheiten

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Die Erbkrankheiten

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Nur Wolfenbühlbäume anpflanzen

Von landverhändiger Seite werden alle Obstbäume dringend empfohlen, nur noch Wolfenbühlbäume zu pflanzen. Diese Bäume sind besonders geeignet für die Vererbung von Erbkrankheiten. Sie sind besonders geeignet für die Vererbung von Erbkrankheiten.

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Die Erbkrankheiten

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Die Erbkrankheiten

Die Erbkrankheiten sind Krankheiten, die von den Eltern auf die Kinder übertragen werden können. Sie entstehen durch die Vererbung von Erbkrankheiten. Es gibt verschiedene Arten von Erbkrankheiten, die durch die Vererbung von Erbkrankheiten entstehen können.

Wegen chronischer Nierenerkrankung

Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung...

Wegen chronischer Nierenerkrankung

Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung...

Wegen chronischer Nierenerkrankung

Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung... Wegen chronischer Nierenerkrankung...

Banken-Ausschuß

Die Bankreform 1931 und unser Bankensystem

Berlin, 23. Nov. (Wg. Tel.) Die Beratungen des Ausschusses für die Bankreform...

in frohen Blick, als sie eine hässliche Kasse...

Fusion Wuppertaler Konsumvereine

In einer Sitzung des Generalkomitees der Konsumvereine...

Weitere Befestigung an den Effektenmärkten

Rausse in Reichsbank-Anteilen / Alt- und Neubesitz besonders beachtet

Wannheim, 23. Nov. (Wg. Tel.) Nach der gestrigen...

Frankfurt: Renten fest, Aktien uneinseitig

Nach der Unterbrechung des Börsenverkehrs...

Berlin: Renten fest, Aktien uneinseitig

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Nach der gestrigen Börsenunterbrechung...

Berlin am Schluß ungelassen fest

Stabiles Getreidegeschäft

Berliner Getreide für Getreide und Futtermittel

Berlin, 23. Nov. (Wg. Tel.) Nach der gestrigen...

Künftig nutzlos: Berlin, 23. Nov. (Wg. Tel.)

Wuppertaler Kreditanstalt vom 23. Nov. (Wg. Tel.)

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Table with columns for various stock indices and prices, including Mannheimer Effektenbörse, Industri-Aktien, and Frankfurter Börse.

Berliner Börse

Table with columns for various stock indices and prices, including Berliner Börse, Industrie-Aktien, and Transport-Aktion.

Freiverkehrskurse

Table with columns for various stock indices and prices, including Freiverkehrskurse, Fortlaufende Notierungen, and Transport-Aktion.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for various stock indices and prices, including Fortlaufende Notierungen, Transport-Aktion, and Freiverkehrskurse.

